

K

KULTUR REGION

News

STRADA

Kabarettist Flurin Caviezel verursacht Kurzschlüsse

In der Mehrzweckhalle in Strada präsentiert der Bündner Kabarettist und Musiker Flurin Caviezel heute Freitag, 10. August, um 20.15 Uhr sein Programm «Kurzschluss». Caviezels Kurzschlüsse führen laut Mitteilung zum Glück nicht zu Bränden, dafür zu köstlichen, abstrusen Geschichten. Jede Geschichte ist nur so wahr, wie sie schön ist. Und das sind sie, schön und unterhaltsam, manchmal hintergründig und manchmal sogar wahr. Reservation unter der Telefonnummer 081 864 08 89. (red)

SAMEDAN

Maurice Steger lädt zum Kinderkonzert

Morgen Samstag, 11. August, wird vor der Chesa Planta in Samedan gleich zwei Mal das Kinderprogramm «Tino Flautino und Kater Leo» gezeigt. Um 11 Uhr erzählt Annina Sedlacek die Geschichte auf Schweizerdeutsch und Romanisch, um 14 Uhr auf Italienisch. Begleitet wird Sedlacek vom Flötisten Maurice Steger, von der Violinistin Fiorenza De Donatis und vom Pianisten Jan Schultsz. Steger übernimmt ausserdem die Rolle des Tino Flautino, der sich auf die Suche nach einem Barockstück macht, das ihn fasziniert. In Deutschland trifft er Johann Sebastian Bach – aber von ihm stammt die Musik sicher nicht. Weitere Stationen sind London, Versailles, Venedig und Neapel. Der Anlass findet im Rahmen des Engadin Festival statt. (red)

ZUOZ

Zuoz Art Parcours zeigt Kunstwerke und Gedichte

An verschiedenen Standorten in Zuoz ist bis zum 30. September der Zuoz Art Parcours mit Installationen von Rolf Sachs, Andrew Bick, Madlaina Fontana, Nicolai Winter, Rita Schattauer und Martina Lauinger zu sehen. Laut Mitteilung wurden für den Kunstparcours Künstler ausgewählt, die die ganze Bandbreite von lokaler bis internationaler Kunst abdecken. Zudem wurde eine Auswahl von Gedichten auf Tafeln gedruckt und im Raum Zuoz verteilt. Die eine Hälfte der Gedichte stammt von Zuozern Autoren, die andere Hälfte von deutschen Dichtern. (red)

Eine Solocellistin stellt ihre Fähigkeiten unter Beweis

Die Kammerphilharmonie Graubünden startet morgen in Poschiavo ihre Sommertournee durch Graubünden. Als Solistin interpretiert Karolina Öhman ein aussergewöhnliches Cellokonzert.

von Sebastian Kirsch

Schon als kleines Mädchen hatte sich Karolina Öhman in ihr Instrument, das Violoncello, verliebt. Geboren in einer Musikerfamilie im schwedischen Umeå gehörte die Hausmusik mit der Familie zum Alltag. Schnell stand für Karolina fest, dass sie Musik studieren will. Zielstrebig setzte sie diese Entscheidung um; nach ersten Studien an der Musikhochschule in Stockholm wechselte sie an die Musikakademie Basel, um aktuelle Einflüsse, Strömungen und Interpretationsformen der klassischen Musik kennenzulernen.

Ursprünglich war dieser Abstecher in die Schweiz nur als Zwischenstation geplant, doch eröffneten sich für Öhman zahlreiche Kontakte zu anderen Musikern und die Möglichkeit, in verschiedenen Formationen und Projekten mitzuwirken. «Basel und die Schweiz sind rasch zu meiner zweiten Heimat geworden», gibt sie unumwunden zu. Besonders die Möglichkeiten, sich mit zeitgenössischer Musik auseinanderzusetzen, gaben Öhman das Gefühl, am richtigen Ort zu sein. Zahlreiche Uraufführungen und die Auseinandersetzung mit lebenden Komponisten bereiten ihr grösste (Spiel-)Freude. «Aber ich will nicht in eine Schublade gesteckt werden, sondern auf professionelle Weise die Vielfältigkeit Alter und Neuer Musik kennenlernen und diese aufführen.»

Seit 2016 in Graubünden

Dieses Interesse bildete auch die Grundlage, sich vor zwei Jahren bei der Kammerphilharmonie Graubünden in Chur als Solocellistin zu bewerben. «Nicht nur das vielseitige Repertoire sowie die verschiedenen Konzertformate der Kammerphilharmonie haben mich gereizt, sondern auch die Möglichkeit, mich als Musikerin in diesen Orchesterkörper einzufügen», sagt Öhman. Inzwischen



«Am richtigen Ort»: Die Schwedin Karolina Öhman schätzt es, sich in der Schweiz mit zeitgenössischer Musik auseinandersetzen zu können. Bild Deborah Tolksdorf

«Im Orchester können wir sehr viel voneinander lernen.»

Karolina Öhman
Cellistin

habe sie hier längst Freundschaften mit anderen Musikern geschlossen. Die Arbeit mit dem Dirigenten Philippe Bach bereite ihr grosse Freude. «Im Orchester können wir sehr viel voneinander lernen, wenn wir uns voll in den Prozess einbringen und aufeinander hören», lautet Öhmans Fazit. «Ich hoffe, zu diesem Prozess etwas beitragen zu können.»

Sich weiterentwickeln

Generell sei es für sie selbst wichtig, sich weiterzuentwickeln, sowohl persönlich als auch auf dem eigenen Instrument und im Ensemble, verrät Öhman. Mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda (1930–2000), das sie auf der morgen beginnenden Sommertournee der Kammerphilharmonie interpretieren wird, hat sich zudem die Möglichkeit ergeben, ihr Repertoire zu erweitern (siehe Kasten). «Seit dem vergangenen Frühjahr beschäftige ich mich mit der Komposition. Für die Kammerphilharmonie und mich stellt das morgige Konzert eine Premiere dar, auf die wir uns alle freuen.»

Die Komposition hatte Gulda dem Ende 2016 verstorbenen Cellisten Heinrich Schiff gewidmet. Und sie ist gespickt mit technisch äusserst schwierigen Passagen – beste Voraussetzungen für eine Cellistin, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Und Gulda hatte keine Berührungsängste, verschiedenste Stile und musikalische Epochen mit einem Augenzwinkern in seinem Werk zu verschmelzen. Damit sich das Instrument gegenüber den Bläsern behaupten kann, wird das Cello verstärkt, was sonst eher unüblich ist.

Nach Poschiavo folgen sechs weitere Konzerte

Die Cellistin **Karolina Öhman** und die Bläser der Kammerphilharmonie touren unter der Leitung von Philippe Bach mit **Mozarts «Gran Partita»** und **Friedrich Guldas «Konzert für Violoncello und Bläserorchester»** durch den Kanton. Gestartet wird morgen Samstag, 11. August, 20.30 Uhr im Vecchio Monastero in **Poschiavo**. **Die weiteren Stationen:** Sonntag, 12. August, 17 Uhr, Chiesa Santa Maria Assunta Calanca, **Sta. Maria Calanca**, Donnerstag, 16. August, 20.15 Uhr, Kirche San Lorench, **Sent**; Freitag, 17. August, 20.30 Uhr, Chiesa San Lorenzo, **Soglio**; Samstag, 18. August, 18 Uhr, katholische Kirche, **Laax**; Sonntag, 26. August, 11 Uhr, Schlossgarten, **Reichenau**; Samstag, 1. September, 11 Uhr, Rosenhügel, **Chur**. Tickets und weitere Infos: www.kammerphilharmonie.ch (ski)

Kulturtipp

MUSIK

Ein Wochenende im Zeichen der Musik

Im Rahmen des Flimsfestival finden in Flims und Laax morgen Samstag, 11. August, und am Sonntag, 12. August, gleich drei Konzerte statt. Morgen spielt zunächst das kanadische Geigenduo Midnight Meow im Hotel «Adula» in Flims. Die beiden Musiker vermischen laut Mitteilung in ihren Interpretationen U2, Led Zeppelin, A-ha und Johnny Cash mit ihrem eigenen Geschmack und Können. Am Sonntag, 12. August, um 12 Uhr folgt der Auftritt des Trios Fontane im Hotel «Sunstar» in Flims. Auf dem Programm stehen Werke von Bedrich Smetana, Johannes Brahms und Joseph Haydn. Schliesslich konzertiert die Harfenistin Arianna Savall am Sonntag um 18 Uhr in der katholischen

Kirche in Laax mit dem Ensemble Hirundo Maris. Das Programm trägt den Titel «Amors Reise durch Europa von der Renaissance bis zur Gegenwart». Reservation unter der Telefonnummer 081 911 06 36. (red)

«Wein, Gesang und Orgel» in der Martinskirche

Am Sonntag, 12. August, um 17.30 Uhr findet in der Churer Martinskirche ein Konzert mit dem Titel «Wein, Gesang und Orgel» statt. Angekündigt sind die Sopranistin Johanna Heim und der Organist Stephan Thomas. Es erklingen unter anderem Werke von Franz Schubert, Robert Schumann und Giuseppe Verdi. Im Anschluss an das Konzert wird Wein ausgetrenkt. Dieser stammt vom Weingut Pircher in Eglisau, dessen designerter Leiter, Gianmarco

Ofner, ebenfalls anwesend sein wird. Für die Vermittlung zwischen den beiden Bereichen Musik und Wein wird die Weinjournalistin Eva Zwahlen verantwortlich sein. (red)

GESCHICHTE

Kulturarchiv Oberengadin feiert sein 30-Jahr-Jubiläum

In der Chesa Planta in Samedan wird von heute Freitag, 10. August, bis Sonntag, 12. August, das 30-Jahr-Jubiläum des Kulturarchivs Oberengadin gefeiert. Das Kulturarchiv



eröffnet das Jubiläumsprogramm heute um 16 Uhr mit einer Mitgliederversammlung, an der auch Nichtmitglieder als Zuhörer willkommen sind. Um 18 Uhr findet anschliessend die Vernissage der Ausstellung «Prägung – Druck – Klischee» statt, in der alte Druckstöcke zu sehen sind. Morgen Samstag, 11. August, um 16 Uhr folgt ein Apéro mit Bildern zu den vergangenen 30 Jahren des Kulturarchivs Oberengadin. Es sprechen unter anderen die Präsidentin Dora Lardelli, Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils, und Reto Weiss, Staatsarchivar des Kantons Graubünden. Um 18 Uhr werden zwei Neueingänge präsentiert: ein Ölbild von Tommaso Frizzoni und ein Stereobetrachter aus der Zeit um 1920. Am Sonntag, 12. August, findet von 10 bis 14 Uhr ein Brunch mit Kurzansprachen statt. (red)

Einsichten in die Geschichte der Tourismus-Seilbahnen

Im Gelben Haus in Flims findet morgen Samstag, 11. August, um 17 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Gondelträume und Aussichten» statt. Dabei erhalten die Besucher laut Mitteilung Einsicht in die Geschichte legendärer Tourismus-Seilbahnen und Ausblicke in die nahe Zukunft des Schweizer Alpenraums. An diversen Modellbahnen können kleine und grosse Besucher selbst Sessel und Kabinen in Bewegung setzen. Plakate, Filme, Fotos und echte Teile diverser Luftseilbahnen geben einen Einblick ins Thema. Nicht zuletzt erzählen zehn Persönlichkeiten aus Flims, Laax und Falera, was ihr Luftseilbahnglück ist. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Oktober zu sehen. (red)